

INFO-DIENST
der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den Landkreisen
Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis, Fulda, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen

ARGE Rhön

Werbung für 2. Rhöner Wandertag läuft auf vollen Touren – Verbindung mit 2. Geiserämter Fest – eine komplette Festwoche geplant

GEISA. Die Werbung für den 2. Rhöner Wandertag in Geisa am 30. und 31. Juli dieses Jahres läuft. Unter anderem wird er in den neuen Katalogen der Rhön beworben.

Ebenfalls gibt es seit kurzem auch auf den Rücketiketten sämtlicher Bierflaschen der Rhönbrauerei Kaltennordheim die Informationen zum 2. Rhöner Wandertag und zum 2. Geiserämter Fest. Die Vorbereitungen sind im vollem Gange. Drei Mal trafen sich bisher die Vertreter der ARGE Rhön und der Stadt Geisa, um die weiteren Details für die Vorbereitung des 2. Rhöner Wandertages zu besprechen. An dem Gespräch nahmen auch Rhönklubpräsidentin Regina Rinke, der Koordinator für das Projekt der ARGE Rhön „Wanderwelt Nummer 1“ Thomas Lemke sowie Mandy Heidinger-Peter, Geschäftsführerin des Rhönforum e.V., teil. Die ARGE Rhön vertraten

der bisherige Geschäftsführer Michael Holla und der seit 1. Januar 2011 verantwortliche Geschäftsführer, Oberregierungsrat Manfred Endres vom Landkreis Rhön-Grabfeld. Seitens der Stadt Geisa waren daran Bürgermeister Martin Henkel, der Hauptorganisator des Geiserämter-Festes Peter Kling sowie Eva Pagel vom Bürgerbüro der Stadt beteiligt. Für die Dachmarke Rhön war Geschäftsführerin Barbara Vay anwesend, denn die Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön sollen die Möglichkeit erhalten, sich an dem historischen Markttreiben innerhalb des Geiserämter-Festes zu beteiligen.

„Seitens der ARGE Rhön und der Stadt Geisa ist die Finanzierung des 2. Rhöner Wandertages gesichert“, sagte der Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön, Manfred Endres. Die Stadt Geisa erhält seitens der ARGE Rhön einen Zu-

schuss von 3.000 Euro, um werbewirksame Maßnahmen für den 2. Rhöner Wandertag finanzieren zu können.

Die Schirmherrschaft des 2. Rhöner Wandertages wird die Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht übernehmen. Noch sei jedoch nicht ganz sicher, ob sie auch persönlich an der zentralen Auftaktveranstaltung, die am 30. Juli um 11 Uhr geplant ist, teilnehmen werde. „Auf jeden Fall werden Vertreter aus allen drei Bundesländern anwesend sein, um die Wichtigkeit des Rhöner Wandertages als zusätzliches touristisches Highlight für die Rhön zu unterstreichen“, kündigte Endres an. Im unmittelbaren Anschluss an die Auftaktveranstaltung soll der Startschuss für die einzelnen Wanderungen und für das Geiserämter-Fest fallen.

Fortsetzung Seite 2!



Foto (l.n.r.): Eva Pagel, Peter Kling, Braumeister Julian Reukauf, Bürgermeister Martin Henkel mit Rhön Bier.

Themen in der Ausgabe 69 sind u. a.

Neue Hausmacherkooperation	S. 3
3. Länderübergreifender Kochwettbewerb	S. 4
Positive Signale für Infrastruktur	S. 5
Messeauftritte der Rhön	S. 6
Sterneregen für Gastgeber Thür. Rhön	S. 6
Schulungszentrum Energie – Schöpfung geplant	S. 7
3. Holz- und Energietag in Oberelsbach	S. 7
Neuer Leiter Biosphärenreservat Rhön in Hessen	S. 10
Rhön-schaf-Erlebnisheft	S. 12
47. Kulturtagung Rhönklub	S. 13
Frauenpower Rhöner Durchblick	S. 15

sowie weitere Artikel

Fortsetzung von Seite 2!

Geplant ist eine ganze Festwoche, die am Sonntag, 24. Juli, mit einem Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung am Geiserämter Kreuz (am Berg Rockenstuhl) beginnt. Am 24. Juli steht eine Premiere auf dem Programm: Erstmals werden Ritterspiele um den Titel „Ritter zu Rockenstuhl“ mit Pferd und Reiter ausgetragen. Die drei Besten erhalten Pokale und sind beim Mittelalter-Spektakel am folgenden Wochenende mit dabei.

30. Juli Wandertags-Eröffnung

Der **2. Rhöner Wandertag** unter Schirmherrschaft von Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) und das Geiserämter Fest wird am **Samstag, 30. Juli, um 11 Uhr** auf dem Geisaer Schlossplatz eröffnet. Danach starten die Wanderungen auf den fünf angebotenen Touren im Rahmen des Rhöner Wandertages. Für alle Wanderer und Gäste bietet dann das historische Markttreiben ein besonderes Erlebnis. Zahlreiche Attraktionen laden ein: Zauberer, Waschweiber, Marktschreier,

Schlangenshow oder das kleinste Riesenrad der Welt. Traditionelle Handwerkskunst wird zu sehen sein, z. B. Glasblasen, Töpfern aber auch Rhöner Schnitzkunst. Jagd- und Alphornblasen, historische Tänze und Konzerte (u. a. das Glockenspiel der Stadtpfarrkirche) stehen ebenfalls auf dem Programm. Stadt-, Kirchen- und Turmbesichtigungen sind angedacht. Mittelalterliche Klänge bietet unter anderem die Gruppe „Sagenhaft“, auch die Kapellen des Geisaer Amtes sorgen für musikalische Unterhaltung. Am Abend des 30. Juli gibt es auf dem Schlossplatz ein „Mittelalterliches Spektakulum“ mit Feuershow. Zudem bietet die „Seldom Sober Company“ Irish Folk.

Am Sonntag, 31. Juli, beginnt um 10 Uhr das Programm mit einem Festgottesdienst auf dem Schlossplatz. Danach geht das mittelalterliche Markttreiben in der Innenstadt weiter. Um 15.30 Uhr wird am Zentgericht eine historische Gerichtsverhandlung gezeigt. Um 18.30 Uhr ertönt der musikalische Zapfenstreich mit allen Kapellen des Geisaer Amtes. Am Abend wird auf dem Schlossplatz zum rustikalen Ritteressen geladen.

Geplante Wanderrouten:

Fünf verschiedene Strecken unterschiedlicher Länge werden beim Rhöner Wandertag angeboten. Vorgesehen sind geführte Wanderungen in guter Qualität. Hierfür werden viele Wanderführer gebraucht, erzählt Eva Pagel, Tourismusbeauftragte der Stadt Geisa. Rhönklub-Zweigverein und Stadt sprachen bereits mit befreundeten Vereinen aus der Region, um weitere Wanderführer zu gewinnen. Der Aufruf ergeht an alle am Wandern Interessierten, auch welche, die nicht in Vereinen organisiert sind, beim Rhöner Wandertag Gruppen durch die Rhöner Landschaft zu führen. Interessierte werden durch den Geisaer Rhönklub darauf vorbereitet, durch Vorwanderungen auf den ausgewiesenen Strecken sowie speziell ausgearbeitetes Info-Material. Interessierte können sich bei Eva Pagel im Bürgerbüro des Geisaer Rathauses, Telefon 036967/69150, melden. Wer beim Mittelaltermarkt mitmachen will, kann sich ebenfalls im Bürgerbüro melden. Schon jetzt gibt es einen regen Zuspruch für den Markt.

Infos / aktuelles Programm:
www.rhoener-wandertag.de

Dachmarke Rhön

Seminar „Regionale Küche authentisch vermarkten“ warf viele Fragen auf

RHÖN. Wie gestaltet man eine Speisekarte, die beim Gast Lust auf's Essen auslöst? Warum wirbt die Rhön nicht stärker mit dem Titel UNESCO-Biosphärenreservat und mit dem, was sich dahinter verbirgt? Alles das waren Fragen, die während eines Seminars zum Thema „Regionale Küche authentisch vermarkten“ von verschiedenen Praxis-Referenten aufgeworfen wurden.

Veranstaltet wurde das Seminar kürzlich in Geisa im Rahmen der Bildungsoffensive „Professionalität und Regionalität“ (gemeinsames Regionalbudget-Projekt Rhönforum e. V. + Dachmarke Rhön GmbH). 16 Gastronomen und Produzenten aus der Region nahmen daran teil. Wolfgang Heinzl von der Interessensgemeinschaft „Regionalbuffet“ (Westmittel

franken) betonte in seinem Vortrag, die Bedeutung von Regionalität und Bio als Wachstumsmarkt. Beide Bereiche seien für die Gastronomie ein klares Verkaufsargument; sie würden dem Trend nach Vertrautheit und Sehnsucht nach Heimat gerecht. Allerdings habe Regionalität auch sehr viel mit Vertrauen zwischen Produzenten und Gastronomen zu tun. Wolfgang Heinzl beleuchtete vor den anwesenden Gastronomen und Produzenten die psychologischen Hintergründe, wie ein Gast die Speisekarte erfasst. So gibt es Möglichkeiten den Gast von der Fixierung auf den Preis abzulenken und im Gegenzug Lust auf das jeweilige Gericht zu machen, z. B. über alte Rezepte. Grafische Ergänzungen, z. B. Bilder oder Rahmen, sind vor allem für höherpreisige Speisen wichtig.

Hotelbetreiber und Referent Isidor Mathis aus Luzern in der Schweiz, wies auf die Präsenz in den neuen Medien hin. Ebenfalls sollte nicht nur die Natur der Rhön sondern auch die Geschichte besser vermarktet werden, z. B. die ehemalige deutsch-deutsche Grenze. Auch die Highlights der Rhön, sollten besser angenommen werden. Gute Angebote, so sein Fazit, würden überregional gar nicht wahrgenommen. Was die Gastronomie betrifft, so würden sich die Betriebe untereinander oft nur kopieren. Die Rhöner Gastronomie, forderte er die anwesenden Seminarteilnehmer auf, müsse selbstbewusster werden. Dazu gehöre es, Produkte immer weiter zu entwickeln und neue Marktsegmente zu definieren.

Fortsetzung Seite 3!

Fortsetzung von Seite 3!

Grundvoraussetzung für den Erfolg sei Kommunikation, unterstrich Mathis. Es gehe beispielsweise um die Frage, was Leute dazu bewegen soll, abends von Bad Salzungen oder Fulda in die Rhön zum Essen zu fahren. Hierbei spielten typische Rhöner Produkte wie das Rhönschaf eine entscheidende Rolle. Zu wenig wird auch

mit dem Titel UNESCO-Biosphärenreservat und den Inhalten, die hinter diesem Titel stecken, geworben. Auf den Speisekarten fänden sich zu wenig die Themen Gesundheit und biologisch erzeugte Produkte. Brigitte Vorndran, Gastwirtin aus Bischofsheim, sprach sich dafür aus, die regionalen Produkte von Partnerbetrieben der Dachmarke Rhön auf der Speisekarte besonders zu kennzeich-

nen – z. B. durch das Logo der Dachmarke Rhön „Qualität des Biosphärenreservats“. Damit werde dem Gast sofort deutlich, dass es sich dabei um besondere Erzeugnisse handelt. Die Seminare innerhalb der Bildungsoffensive „Professionalität und Regionalität“ von Rhönforum und Dachmarke Rhön werden mit neuen Angeboten in diesem Jahr weiter geführt.

Mehr Sicherheit und Qualität für den Verbraucher – neue Hausmacherkooperation jetzt auch im Landkreis Fulda im Bereich Schweinefleisch und -wurst

RHÖN. In der bayerischen Rhön gibt es schon seit einiger Zeit eine Hausmacherkooperation im Bereich Schweinefleisch, an der sich Landwirte, Metzger und zwei Schlachthöfe beteiligen. Dieses Erfolgsmodell der Dachmarke Rhön konnte jetzt auch auf Hessen übertragen werden. Dem Verbraucher garantiert das ein rückverfolgbares System von der Geburt des Schweines auf dem Bauernhof bis zur Wurst und regionale Produkte von hoher Qualität.

Die Schweine werden in der Region gemästet, in einem nahen Schlachthof geschlachtet und schließlich von Metzgereien der Region verarbeitet. Erstmals beteiligen sich vier neue Partner an der Hausmacherkooperation in der hessischen Rhön. Das sind der Landwirtschaftliche Betrieb Reinhardt GbR in Eiterfeld-Oberweißenborn, die Landwirtschaftliche Vieh- und Fleischvermarktung Fulda-Hünfeld eG, die Fleischerei Meissmer in Eiterfeld-Buchenau und die Landmetzgerei Kleinhenz im bayerischen Unterleichtersbach.

Das Siegel als Entscheidungshilfe

Die Idee zur Gründung der Hausmacherkooperation ging von Metzgermeister Richard Kleinhenz aus. Er hatte bereits langjährige Lieferbeziehungen mit dem Schlachthof Fulda. „In Gesprächen mit seinem Eiterfelder Metzgerkollegen, Landwirt Wolfram Reinhardt und Erich Heil von der Landwirtschaftlichen Vieh- und Fleischvermarktung gelang es schließlich, die Hausmacherkooperation aufzubauen. Jetzt wurden die vier Part-



ner offiziell von der Dachmarke Rhön und Fuldas Landrat Bernd Woide, zugleich Vorstandsmitglied des Dachmarke Rhön e.V., mit dem Qualitätssiegel Rhön ausgezeichnet.

Das Siegel der Dachmarke Rhön, mit denen die Produkte gekennzeichnet werden, soll dabei eine Entscheidungshilfe sein. Die Hausmacherkooperation im Bereich Schweinefleisch bilde einen geschlossenen regionalen Kreislauf vom Landwirt über den Schlachtbetrieb bis zum Metzger. Der landwirtschaftliche Betrieb Reinhardt ist ein Familienunternehmen mit rund 2.500 Mastplätzen für Schweine (einschließlich Zuchtsauen und Ferkel). Rund 120 Hektar Ackerland werden bewirtschaftet für das hofeigene Futter für die Schweine. Die Landwirtschaftliche Vieh- und Fleischvermarktung Fulda-Hünfeld eG besitzt zurzeit 700 Mitglieder in der Region Rhön und Vogelsberg. Alle Tiere werden in Fulda geschlachtet. „Wir können jetzt ein Markenfleisch anbieten, das besonderen Kriterien der Dachmarke Rhön gerecht wird, so Erich Heil Johannes Richter von der Metzgerei

Meissmer hob hervor, dass hier vor Ort eine sehr gute Produktqualität gibt und davon werden unsere Kunden profitieren.“ Richard Kleinhenz sagte, dass vor allem die Fütterung der Tiere zu einem sicheren Erzeugnis be-

trage. „Nach den Kriterien der Dachmarke Rhön müssen mindestens 50 Prozent des Futters – hauptsächlich Getreide - auf dem eigenen Hof hergestellt werden“, erklärte der Metzgermeister. Insgesamt müssen mindestens 80 Prozent des Futters aus der Region stammen. Landrat Bernd Woide zeigte sich erfreut, dass es nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Dioxin-Skandals zur raschen Gründung der Hausmacherkooperation in der hessischen Rhön gekommen ist. „Mein Wunsch ist es außerdem, dass wir auch in der thüringischen Rhön bald eine solche Kooperation haben.“, sagte Barbara Vay. Kriterien hierfür sind u. a. der Betriebssitz in der Rhön und die Mitgliedschaft im länderübergreifenden Verein Dachmarke Rhön e.V.

Dachmarke Rhön GmbH
Oberwaldbehringer Str. 4
97656 Oberelsbach,
Tel. 0 97 74 / 91 02 - 16 und -35
Fax. 0 97 74 / 91 02 - 21
info@dachmarke-rhoen.de
www.marktplatzrhoen.de

3. Länder übergreifender Koch- und Servierwettbewerb der Dachmarke Rhön Sieger ermittelt – alte Rhöner Rezepte verwendet

RHÖN. „So schmeckts in der Rhön“ – davon konnten sich zahlreiche Gäste in der Eduard-Stieler-Schule in Fulda überzeugen. Hier wetteiferten jeweils neun Auszubildende im Bereich Küche und Service des 2. und 3. Lehrjahres beim 3. Länder übergreifenden Koch- und Servierwettbewerb der Dachmarke Rhön um das perfekte Menü, natürlich zubereitet hauptsächlich aus regionalen Produkten. Auch die angehenden Servicekräfte mussten ihr Können unter Beweis stellen – beim Gestalten von Schautafeln zu regionalen Themen genauso wie beim Mixen von Cocktails auf der Grundlage regionaler Zutaten.

Kochen nach alten Rhöner Rezepten

Die Dachmarke Rhön hatte einen „regionalen Warenkorb“ mit verschiedenen Rhöner Produkten vorgegeben, aus dem die Kochlehrlinge dann ein Menü zusammenstellen mussten. Bewertet wurden die Auszubildenden im Kochgewerbe nach den IHK-Prüfrichtlinien. Allerdings hatte die Dachmarke Rhön die Latte noch etwas höher gelegt: Mehr Punkte gab es nicht nur beim Kochen nach alten Rhöner Rezepten, sondern auch hinsichtlich der Menge des regionalen Wareneinsatzes. „Je mehr regionale Produkte in einem Menü verarbeitet werden, desto höher ist die Bewertung“, sagte Brigitte Vorndran. Die Menüs trugen Namen von Welt: etwa gespickte Lammstelzen mit Thymianjus an Rhöner Gemüsebündel und Kartoffelgratin oder Lammrücken unter der Kräuterkruste. Aber es waren auch Rezepte dabei, die schon zu Omas Zeiten verwendet wurden – beispielsweise Roulade vom Rhöner Rind an geschmortem Rotkohl mit Zamette „Hausfrauen-Art“. Zum Schluss wählte die Fachjury das Menü von Yvonne Kollmann vom Hotel & Restaurant „Peterchens Mondfahrt“ auf der Wasserkuppe auf Platz 1. Ihr Menü bestand aus einer Lauchcremesuppe mit Lachsforelle und Rote Beete, Zweierlei vom Rhönlamm: Lammhüft geschmort mit Perlzwiebeln, Lammrücken im Weißbrotmantel mit Karotten-Kartoffelstampf auf



Bohnen weiß und grün sowie als Dessert eine Apfel-Quark-Lasagne mit Apfelgrömpel auf Holundersorbet. Platz 2 belegte Matthias Wolff vom „Kurhaus am Burgsee“ in Bad Salzungen, und Platz 3 ging an Andreas Bohl vom „Landhaus Kehl“ in Tann-Lahrbach.

Im Bereich Service erhielt Pascal Kehl vom Eiscafé „Polarstern“ in Bad Liebenstein den 1. Platz, gefolgt von Anna Hörhold vom Schlosshotel Mühlbach in Bad Neustadt und Gerome Güldenpfennig vom Maritim am Schlossgarten in Fulda. Mit dem Publikumspreis seitens der geladenen Gäste wurden Florian Gerber vom Mercure-Hotel in Schweinfurt im Bereich Küche und Anna Hörhold vom Schlosshotel Mühlbach in Bad Neustadt im Bereich Service geehrt.

„Ich nehme an diesem Wettbewerb zum einen aus Ehrgeiz teil, aber auch deshalb, weil ich der Meinung bin, dass einheimische Produkte für jedermann erschwinglich sind und eine sehr gute Qualität haben“, sagte Florian Gerber, Auszubildender im „Mercure Hotel“ in Schweinfurt. „Regionale Produkte sind vom Geschmack her viel besser als Produkte vom Großhandel, die oft noch dazu tiefgekühlt sind.“ Die Rhön sei von Schweinfurt nicht weit weg, daher wolle er mit seiner Teilnahme am länderübergreifenden Kochwettbewerb der Dachmarke Rhön auch seinem eigenen Ausbildungsbetrieb zeigen, dass es sich lohnt, in der Produktauswahl umzuschwenken.

Fuldas Landrat Bernd Woide, zugleich Vorstandsmitglied im Länder übergreifenden Verein Dachmarke Rhön e.V., freute sich, dass der Länder übergreifende Koch- und Servierwettbewerb der Dachmarke Rhön nach Bischofsheim 2008 und Bad Salzungen 2009 nun 2011 in Hessen stattfand. „So schmeckt’s in der Rhön“- das ist ein regionales Thema, und genau darum geht es bei der Dachmarke Rhön. Wir wollen Bewusstsein für die Region schaffen“, betonte Woide. Gerade bei jungen Leuten, die sich in der Ausbildung befinden, sei dieser Ansatz enorm wichtig.

Los entschied über Teilnahme

26 Lehrlinge aus dem Bereich Küche und Service aus Bayern, Hessen und Thüringen hatten sich für eine Teilnahme am Kochwettbewerb „So schmeckt’s in der Rhön“ beworben, sagte Brigitte Vorndran, Gastronomin aus Bischofsheim, die den Wettbewerb im Auftrag der Dachmarke Rhön organisierte. Da es nur insgesamt 18 Startplätze – jeweils drei im Bereich Küche und Service für Teilnehmer aus Hessen, Bayern und Thüringen gab – musste das Los entscheiden.

Dachmarke Rhön GmbH
Oberwaldbehringer Str. 4
97656 Oberelsbach, Tel. 0 97 74 / 91 02 - 16 und -35, Fax. 0 97 74 / 91 02 - 21,
info@dachmarke-rhoen.de
www.marktplatzrhoen.de

Hoher Besuch aus dem Thüringer Wirtschaftsministerium zu Gast – positive Signale für Infrastrukturunterstützung der Thüringer Rhön

GEISA / ERBENHAUSEN. Thüringens Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Jochen Staschewski, und Tourismus-Referent Dittmar Engel waren am 10. Februar zu Gast in der Thüringer Rhön. Thema des Besuches war die weitere Entwicklung der touristischen Infrastruktur in der Region. Dazu wurde durch das Rhönforum e. V. ein Kurzkonzept zum Ganzjahrestourismus erarbeitet. Ausgangspunkt waren die Diskussionen Anfang 2010 in der Hohen Rhön. Dabei ging es um die Probleme im Wintersportgebiet am Ellenbogen, die in einer Gesprächsrunde des Meininger Tageblattes erörtert wurden. Landtagsabgeordneter Rolf Baumann motivierte die Akteure, Kontakt zur Landesregierung aufzunehmen.

Die Gäste aus dem Thüringer Wirtschaftsministerium informierten sich zuerst über die Gedenkstätte Point Alpha als touristischer Besuchermagnet an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Staschewski zeigte sich hier sehr beeindruckt über diesen Lernort der Geschichte.

Von Geisa aus ging die Tour durch die Hohe Rhön zum Berghotel Eisenacher Haus. Dort fand eine Gesprächsrunde mit den Vorständen der regionalen Tourismusvereine statt.

Zu Beginn zeichnete der Staatssekretär Jochen Staschewski das Berghotel Eisenacher Haus mit dem Siegel als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ aus. Geschäftsführer Steffen Lehmann nahm die Auszeichnung auch im Namen seiner Mitarbeiter entgegen. Das "Eisenacher Haus" ist nicht nur Mitglied im Rhönforum, sondern auch einer der ersten Betriebe der Dachmarke Rhön. Steffen Lehmann setzt sich mit seinem Team schon neue Ziele für 2011: "Das Hotel war in der Region Vorreiter für Servicequalität und erreichte 2004 als eines der ersten Hotels in Thüringen überhaupt das Qualitätssiegel ‚Q‘ Servicequalität Thüringen, Stufe 1. Durch das schwierige Sanierungskonzept



Foto: Auszeichnung des Berghotels Eisenacher Haus mit dem Siegel als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ (v. l. n. r.): Manfred Grob (Vorsitzender Rhönforum e. V. und CDU-Landtagsabgeordneter), Jochen Staschewski (Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie), Rolf Baumann (SPD-Landtagsabgeordneter), Steffen Lehmann (Geschäftsführer Berghotel Eisenacher Haus) mit Lebensgefährtin.

des Hauses mussten natürlich in allen Bereichen erst einmal Prioritäten gesetzt werden. Aber wir möchten nun an unseren Erfolg anknüpfen und voraussichtlich noch in diesem Jahr das ‚Q‘ in der Stufe 2 erlangen."

Potenziale und Defizite in der Rhön

In einem Vortrag benannte Rhönforum-Geschäftsführerin Mandy Heidinger-Peter die Potenziale, aber auch die Defizite der Rhön.

Sowohl für den Sommer- als auch für den Wintertourismus fehlen einige wichtige infrastrukturelle Bausteine - Wanderparkplätze, Rastplätze, Schutzhütten, intakte Spurgeräte, Hilfe bei der Wegepflege und vor allem fehlen außergewöhnliche Anziehungspunkte wie es z. B. der Hainich mit dem Baumkronenpfad hat. Hier gibt es schon verschiedene Ideen.

Staatssekretär Staschewski schätzte die Ansätze des Kurzkonzeptes zur weiteren touristischen Entwicklung

positiv ein. Er bot die Hilfe seines Hauses dabei ausdrücklich an.

In der Diskussion wurden dann verschiedene Probleme von den Akteuren vorgetragen, z. B.- Finanzierungsprobleme des Ellenbogenvereins für solche Attraktionen wie die Gaudirutsche oder von Erbenhausens Bürgermeister Reinhard Büttner (Schwierigkeiten bei der Absiedlung von Handwerk im Außenbereich und weitere Themen) oder von Ewald Klüber (Beschränkungen durchs Biosphärenreservat bei der Infrastrukturentwicklung im Ortsaußenbereich). Am Ende überreichte Rhönforum-Vorsitzender Manfred Grob an den Staatssekretär noch den Rhöner Wanderrucksack mit aktuellen Wanderkarten und Informationen zu Einkehrmöglichkeiten.

**Info: Rhönforum e. V.,
Tel. 036967/59482,
Mail: info@thueringerrhoen.de,
www.thueringerrhoen.de**

Präsentation zur ITB in Berlin und Messe „Reise und Camping“ in Essen

RHÖN. Zum siebten Mal präsentierten sich bayerische, hessische und thüringische Tourismuswerber aus der Rhön gemeinsam auf der bedeutendsten und weltweit größten Touristik-Messe in Berlin.

Kulturelle Höhepunkte, Natur pur, sportliche Herausforderungen und jede Menge Angebote für eine gesunde und entspannte Lebensweise zeigten den Besuchern der Internationalen Tourismus Börse (ITB) in Berlin vom 9. bis 13. März, welches Kleinod sich mitten in Deutschland, nah an den Metropolen und doch weit genug von Hektik und Lärm, verbirgt.

Gemeinsam mit der Rhön Marketing GbR präsentierten sich die Kurorte Bad Bocklet, Bad Kissingen und Bad Salzschlirf, Rhön-Park-Hoteldie sowie die Stadt Fulda und das Hotel Holiday Inn mit dem Musical „Die Päpstin“. Zufrieden zeigten sich die Rhönvertreter am neuen Stand, neben vielen Besuchern, konnten auch wertvolle Kontakte geknüpft und Fachveranstaltungen wahrgenommen werden.

Reisemesse in Essen erfolgreich

Vom 23.-27.02.11 präsentierte sich die Rhön bereits auf der Reisemesse

„Reise und Camping '11“ im Gruga Park in Essen. Die „Reise und Camping“, gilt mit rund 100.000 Besuchern als eine der bedeutendsten Reisemesen und als wichtiges Barometer für die neue Reisesaison mit dem Schwerpunkt Camping und Caravaning. Entsprechend war die Nachfrage – Reisemobilstellplätze und Campingplätze standen im Fokus der Gästewünsche. Hier zahlte es sich aus, dass die Rhön in den vergangenen Jahren die entsprechende Infrastruktur im Bereich der Reisemobilstellplätze geschaffen hat. Bad Königshofen, Fulda, Bad Bocklet sowie Hammelburg wurden hier häufig als Ziele genannt.

Die Broschüre mit allen Stellplätzen und Campingplätzen der Rhön sowie der entsprechenden Karte erwies sich als der „Renner“ unter den ausgegebenen Prospekten.

Bei den Aktivitäten war das Radfahren im Fokus des Besucherinteresses.



Mit dem 4**** Sterne Radweg „Vom Main zur Rhön“ und dem „Rhönradweg“ als Aushängeschilder bietet die Rhön auch hier ein breites Spektrum von Radwegen an, welche den unterschiedlichsten Ansprüchen gebügenschrift v.l.n.r. Geerd Müller, Romy Hartmüller (beide Rhön Marketing GbR), Jakob Ecker, Bad Salzschlirf

Weitere Informationen: Rhön Tourismus & Service GmbH für die Rhön Marketing GbR, Wasserkuppe 1, 36129 Gersfeld, Tel. (06654) 918 34 11, Fax (06654) 9183411, presse@rhoen.info, www.rhoen.info

Auf dem Jakobusweg durch das ehemalige Hochstift Fulda

RHÖN. Auch durch die Rhön führen Teilstücke der „Jakobus-Pilgerwege“. Ein Jakobusweg führt von Fulda über den Kreuzberg nach Schweinfurt, ein weiterer von Bremen in der Thüringer Rhön nach Herbstein. Für diesen plant der Rhönklub eine Pilgerwanderung (von Vacha bis Herbstein).

Von Montag, 09.05., bis zum Samstag, 14.05., findet diese außergewöhnliche Tour mit einer Wegstrecke von 100 km statt. Die Tagesetappen liegen bei ca. 20 km. Auf dem Pilgerweg wird zwischen Geisa und Rasdorf die hessisch – thüringische Grenze überschritten und durch die offene Landschaft des Hessischen Kegelspiels mit seinen Blumenwiesen und grünen

Laubwäldern weiter gewandert. Zahlreiche Jakobuskirchen und viele Wegkreuze, die unverkennbare Zeichen des Fuldaer Landes sind, werden den Wanderer unterwegs begleiten. Durch interessante Orte mit kulturellen Schätzen wie der Widemark (historisches Rathaus) in Vacha, dem Keltendorf in Sünna, der Jakobuskirche Bremen, der Stadtpfarrkirche in Geisa, dem Anger Rasdorf + Gehilfersberg, dem mächtigen Felsen in Haselstein, dem Schulzenberg bei Haimbach, der Dorfkirche von Malkes (alte Schnitzkunst) und der Wallfahrtskirche von Kleinheilgkreuz führt der Weg. Ebenso werden Hünfeld (Zuse-Museum), Fulda (Dom

mit Barockviertel) und Herbstein (Jakobuskirche) Stationen sein.

Wichtige Infos: Für das leibliche Wohl und für gute Unterkünfte ist bestens gesorgt. Das Gepäck wird von einer Unterkunft zur anderen befördert, so dass nur ein Tagesrucksack erforderlich ist. Nur für die Anreise nach Vacha zum Treffpunkt Rathaus und für die Abreise ab Bahnhof Fulda muss jeder selbst sorgen. Von Herbstein zum ICE-Bahnhof Fulda steht ein Kleinbus zur Verfügung.

Anmeldung: Ferienwanderführer des Rhönklubs Gerhard Schäfer, Lichtbergstraße 2, 36132 Eiterfeld, Tel. 06672-207, Fax 919209; e-Mail: wanderfreund.schaefer@t-online.de Anmeldeschluss ist der 2. April 2011.

Sterneregen für ausgezeichnete Gastgeber in der Thüringer Rhön

GEISA. Der Verein Rhönforum e. V. hatte 2010 eine Qualitätsoffensive für die Klassifizierung von Privatzimmern, Ferienwohnungen und Ferienhäusern nach den Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) gestartet. Insgesamt wurden sechs Objekte klassifiziert, vier davon erstmalig.

Die Teilnahme an der Klassifizierung ist freiwillig, hat jedoch eine große Bedeutung. Sie ist für die Gäste ein bundesweit einheitliches Orientierungsmerkmal für die zu erwartende Qualität im Feriendomizil. Das Rhönforum ist als Lizenznehmer des DTV für die Durchführung der Klassifizierungen zertifiziert. Die Mitarbeiterinnen besuchen alle drei Jahre Pflichtschulungen zur Klassifizierung.

Klassifizierte Vermieter:

Die Ferienwohnung „Zum Rößberg“ von Familie Mihm in Spahl erhielt 4 Sterne.

Familie Peter in Oberlützenbachshof vermietet neben einer Ferienwohnung für 2 Personen in ihrer Pension noch drei Gästezimmer, sowohl für die Wohnung als auch für die Zimmer gab es 4 Sterne.

Gleich drei Ferienwohnungen für 2

bis 4 Personen hat Familie Seng in Lützenbachshof im Angebot, die jetzt jeweils mit 3 Sternen glänzen dürfen. Wunderbar ruhig gelegen ist die Ferienwohnung für 4 Personen von Familie Mihm in Dermbach in der Steinstraße, die wie schon vor 3 Jahren wieder mit 3 Sternen ausgezeichnet wurde.

Ein besonderes Angebot für die Gäste ihrer neuen 3-Sterne Ferienwohnung (bis 4 Personen) hat Familie Ruhnau aus Buttlar mit dem hauseigenen Weinkeller.

Das Ferienhaus Gottbehüt in Oberweid bietet Platz für bis zu 6 Personen und wurde wieder mit 2 Sternen nachklassifiziert. Hier dürfen die Gäste auch Ihren Hund mitbringen.

Martin Henkel, stellvertretender Vorsitzender des Rhönforums überreichte gemeinsam mit Geschäftsführerin Mandy Heidinger-Peter in einer kleinen Feierstunde im Rathaus Geisa jeweils eine Urkunde mit den entsprechenden Sternen an die Gastgeber. Auch Ortsteil-Bürgermeister Jürgen Dücker (Geismar / Spahl / Ketten / Apfelbach / Reinhardts / Walkes),



Eva Pagel von der Tourist-Information Geisa und Rhönforum-Tourismusbeauftragte Romy Hartmüller gratulierten.

Die Sterne bieten Transparenz und Produktsicherheit. Sie sind jeweils für drei Jahre gültig. Es gibt einen streng festgelegten Katalog von Kriterien, die eine Ferienwohnung für die Ausweisung mit den Sternen erfüllen muss. Umso größer ist die Freude der Touristiker über die erreichten Ergebnisse. Jedoch muss der Anteil der klassifizierten Unterkünfte in der Region noch weiter steigen.

Wer Interesse an einer Klassifizierung seiner Unterkunft hat, meldet sich am besten direkt beim Rhönforum e.V., Marktplatz 29, 36419 Geisa, Tel. 036967 59482, E-Mail: tourismus@thueringerrhoen.de

Bundesauftaktveranstaltung zum 9. Deutschen Walking-Tag - abwechslungsreiches Angebot

BAD KISSINGEN. Das Bäderland Bayerische Rhön ist Gastgeber der Bundesaftaktveranstaltung des 9. Deutschen Walking-Tages, einer Kampagne im Rahmen der Aktion „Deutschland bewegt sich“. Am Sonntag, dem 1. Mai walken Nordic Walking Freunde sternförmig aus Bad Bocklet, Bad Kissingen, Bad Brückenau, Bad Königshofen oder Bad Neustadt nach Bad Kissingen.

Beispielhaft für die zahlreichen, häufig themenbezogenen Wege, walken Teilnehmer der Auftaktveranstaltung am 1. Mai unter dem Motto „Gesundheit auf allen Wegen“ in Bad Kissingen auf der Klinikroute, entlang des Premiumwanderwegs DER HOCHRHÖNER (aus Bad Bocklet), auf dem Marienweg (von Bad

Königshofen), auf dem Saaletal-Radweg (von Bad Neustadt) sowie auf der Weinroute (von Bad Brückenau). In der Wandelhalle von Bad Kissingen können sich die Nordic Walking Freunde und alle Gesundheitsinteressierte ab 12 Uhr an den Informationsständen der Kurorte informieren, sich bei Kostproben aus Quellen und fränkischer Kulinarik stärken und ein buntes Rahmenprogramm genießen. Angefragt ist auch Präventionsbotschafterin Heike Drechsler, Olympiasiegerin im Weitsprung. Das Bäderland Bayerische Rhön hat als erste Region Deutschlands den Zuschlag für die Ausrichtung der Auftaktveranstaltung erhalten. Grund hierfür ist das ungewöhnliche Konzept und die ideenreiche Vielfalt des Nordic-Walking-Angebots der fünf Kurorte, die alle-

samt ausgewiesene zertifizierte DSV-Nordic Walking Zentren sind. Der Walking-Tag 2011 findet erneut auf Initiative des Deutschen Heilbäderverbandes in Zusammenarbeit mit der BARMER GEK in mehr als 60 Heilbädern und Kurorten in ganz Deutschland statt. Der Deutsche Walking-Tag ist eine Aktion der bundesweiten Initiative „Deutschland bewegt sich“, Ziel ist es, noch mehr Menschen für die sanfte Sportart zu begeistern. Die Teilnahme am sternförmigen Nordic-Walking-Marsch im Bäderland Bayerische Rhön ist gratis, jedermann ist herzlich eingeladen.

Weitere Informationen:
www.baederland-bayerische-rhoen.de oder allgemein zum Walking-Tag sind unter www.deutscherheilbaederverband.de abrufbar.

Schulungszentrum Energie – Schöpfung mit Energie- und Erdhaus

HAUSEN-ROTH. Das Schullandheim und Jugendhaus Thüringer Hütte in Hausen-Roth verwandelt sich in ein „Schulungszentrum Energie – Schöpfung“. Das EU-Förderprogramm LEADER hat hierfür die Zuschüsse für ein „Energiehaus“ und ein „Erdhaus“ bewilligt. Die Eröffnung ist für Mitte 2012 geplant.

Bereits seit den achtziger Jahren stellt das Thema „Erneuerbare Energien“ einen Bildungsschwerpunkt des Schullandheimes und Jugendhauses Thüringer Hütte dar. Angesichts des Klimawandels will sich die Einrichtung - nun auch im Rahmen der Umweltbildung im Biosphärenreservat Rhön als Impulsgeber für den Schutz der Ressourcen und einen respektvollen Umgang mit der Schöpfung etablieren. Wie man verantwortungsvoll Energie und Ressourcen spart, soll künftig in einem „Energiehaus“ und im „Erdhaus“ erfahrbar sein. Diese neuen Einrichtungen werden das Schullandheim ergänzen und so in ein „Schulungszentrum Energie – Schöpfung“ verwandeln.

Das Energiehaus wird nach dem Vorbild der Natur in Form einer Bienenwabe mit Materialien aus der Region gebaut. Hinsichtlich der Energieversorgung ist das Energiehaus ein Plusenergiehaus, das nicht nur energieautark ist, sondern sogar noch einen Energieüberschuss ins öffentliche Netz einspeist. Dafür sorgen z.B. Solartechnik, hoher Tageslichtanteil, ökologische Abwasserklärung und das Sammeln des Regenwassers. Die Besucher erfahren mit allen Sinnen an Modellen, bei selbst durchgeführten

Experimenten sowie in Vorträgen und Demonstrationen Wissenswertes über technische Innovationen zur Energieeinsparung, über neueste Formen der Nutzung regenerativer Energien sowie modernste Methoden zur Energiespeicherung.

Die Themenräume beschäftigen sich mit Klimawandel und Werten, Konsum und Ernährung, Globalen Lösungen, Haushalt und Verkehr. Herzstück des Energiehauses ist ein von allen Seiten einsehbarer Pumpspeicher, der anschaulich die energiesparende Hausversorgung aufzeigt. Weiterhin werden ethische Gründe für die Schonung unserer Ressourcen vermittelt und zur Umsetzung im eigenen Lebensbereich angeregt.

Naturnahes Bauen und Leben

Ebenfalls einzigartig in Konzept und Gestaltung ist das Erdhaus, das parallel zum Energiehaus auf dem Areal des Schullandheimes und Jugendhauses Thüringer Hütte entsteht. Es zeigt naturnahes und energieeffizientes Bauen und Leben mit Abenteuer-, Natur- und Gemeinschaftserlebnissen – und das ganzjährig auf ca. 750 m Meereshöhe. Neben Energiehaus und Erdhaus entsteht als dritter neuer Lernort eine gläserne biologische Kläranlage, die nicht mit LEADER Mitteln gefördert wird.

Initiator des ungewöhnlichen pädagogischen Angebots ist die Diözese Würzburg, die auch Träger des Schullandheimes an der Thüringer Hütte ist. Finanziert werden Energiehaus und Erdhaus mit Unterstützung vom EU-

Förderprogramm LEADER, dem Landkreis Rhön-Grabfeld und dem Bayer. Kultusministerium sowie aus Eigenmitteln. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde übergab Karl-Heinz Suhl vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bad Neustadt die Bewilligungsbescheide für die LEADER-Förderung für Energiehaus und Erdhaus. „Wir haben hier ein besonders gelungenes Beispiel für eine zukunftsweisende Projektentwicklung durch die Zusammenarbeit vieler Fachstellen und ehrenamtlich tätiger Bürger aus der Region.“, erklärte er anerkennend. Die Projektkosten betragen für das Teilprojekt Energiehaus 947.133 EURO, für das Teilprojekt Erdhaus 387.651 EURO.

„Wir sind sehr dankbar, dass uns LEADER die Umsetzung unseres Konzepts ermöglicht“, unterstrich Günter Werner vom Diözesanbüro in Bad Neustadt im Rahmen eines Pressegesprächs. Weiterhin richtete er seinen Dank an Wolfgang Fuchs, LEADER Manager Unterfranken, sowie an die Regionalmanagerinnen Dipl.-Biol. Ursula Schneider und Dipl.-Ing. Cordula Kuhlmann für ihre engagierte Unterstützung bei diesem komplexen Projekt. „Das Schulungszentrum Energie – Schöpfung ist ein weiterer wichtiger Schritt auf unserem Weg zur Energiemodellregion Rhön“, freute sich Landrat Thomas Habermann bei der Auftaktveranstaltung in Bad Neustadt. Auch werde eine enge Zusammenarbeit mit der neuen Umweltbildungseinrichtung in Oberelsbach sowie mit dem Schullandheim am Bauersberg erfolgen.

3. Holz- und Energietag in Oberelsbach bietet Informationen zum Waldkulturerbe

OBERELSBACH. Der 3. Holz- und Energietag in Oberelsbach/Rhön findet in diesem Jahr am Sonntag, den 3. April, 10 bis 17 Uhr, unter dem Motto „Entdecken Sie unser Waldkulturerbe“ statt. Gemeinsam mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bad Neustadt informiert der Markt Oberelsbach in Vorträgen und Vorführungen sowie in einer Ausstellung über die Einsatzmöglichkeiten

von heimischem Holz für Bau- und Energiegewinnung, Holzverarbeitung und Heizungstechnik.

Der 3. Holz- und Energietag in Oberelsbach steht in diesem Jahr im Zeichen des von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Jahr der Wälder 2011“. Vorführungen wie Timbersport-Show, Waldpädagogik, Kinderbetreuung, Rhöner Spezialitäten etc. runden das Programm für

die ganze Familie ab. **Der Eintritt ist frei!**

Veranstalter sind der Markt Oberelsbach in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie der Interessensgemeinschaft Oberelsbach.

Informationen und Programm: Markt Oberelsbach, Marktplatz 3, 97656 Oberelsbach, Tel. 09774/91 91 0, www.oberelsbach.de.

Starterbüro eröffnet im TGF Dermbach eröffnet

DERMBACH. Am 17. Februar wurde **durch den Landrat des Wartburgkreises, Reinhardt Krebs, das Starterbüro des TGF Dermbach feierlich eröffnet.** Möglich wurde das durch ein Rhöner Startup Programm für Existenzgründer. Dies soll ein weiteres Angebot gegen das Abwanderungsproblem sein.

Ein Baustein des Programms ist die kostenlose Bereitstellung eines Starterbüros für 3 Monate durch das TGF, Coaching durch die Geschäftsleitung und ein praxisorientiertes, individuelles Mentoring. Erster Nutzer des Rhöner Startup Programms ist Ralf Neumann aus Kaltennordheim. Er hat viele Jahre mit seiner Familie in der Schweiz gelebt und gearbeitet kommt nun mit Schweizer Erfahrungen wieder zurück in die Rhön.

Sein Ziel ist es, wieder in der Heimat mit seiner Familie Wurzeln zu schlagen und eine erfolgreiche Existenz mit seiner Firma Neumann Präzisionsmechanik GmbH i.G. aufzubauen.

Obwohl die Rückkehr der Familie mit enormen finanziellen Einbußen verbunden ist, ist Ralf Neumann überzeugt: Es ist kein Weg zurück, sondern nach vorn. Er wolle seine Ideen in der Region verbreiten: "Der Kunde soll profitieren aus meinen 20 Jahren Berufserfahrung in der Fräs- und Drehtechnik. Ziel sei, den Kunden bei seiner Idee zu unterstützen, von der Planung bis zur Umsetzung im mechanischen Bereich und im Montagebereich. Wir bieten an, dass Teile oberflächenveredelt werden: Verchromen, eloxieren, vergolden, härten." „Das sei ein Unterschied zu anderen Betrieben dieser Branche in der Region“, sagt Kathrin Neumann, "das macht hier kaum jemand - vom Rohteil bis zum fertigen Produkt". Das gelte auch für das Bearbeiten von anspruchsvollen Teilen im Bereich Spezialstahl, so Neumann: "Zum Beispiel rostfreie Stähle, Titan, Wolfram oder auch Aluminium, Kupfer, Messing."

Die produzierten Teile kämen dann in der Automobilindustrie, Medizin, Messtechnik, Luftfahrt, im Rennsport oder in weiteren Branchen zum Einsatz - "je nachdem, was sich mit Geschäftspartnern ergibt." Nach eben diesen suche er momentan noch, genauso wie nach Kunden. Wenn alles so läuft, wie es soll, stellt das TGF dem jungen Unternehmen für die ersten drei Jahre mietfrei eine Produktionshalle zur Verfügung. Damit das gelingt, nutzt er das Rhöner Startup Programm, berichtet über seine Erfahrungen seinen Werdegang und lässt sich über die Schulter schauen, um weitere junge Leute zu motivieren, es ihm nachzumachen, denn Ralf Neumann ist überzeugt, es ist kein Weg zurück sondern ein Weg nach vorn.

Weitere Infos für Interessenten / Existenzgründer: Tel. 036964/80021 oder 03683/798103.

Ralf Neumann: 0151/20133429 oder 036964/831283.

Ausgezeichnet in Qualität und Geschmack für Rother Bräu

HAUSEN-ROTH. **DLG prämiert Rother Bräu Bayerische Exportbierbrauerei - überzeugt mit ihren Bieren im international führenden Bier-Test.** Das Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) hat die Rother Bräu Bayerische Exportbierbrauerei aus Hausen-Roth im aktuellen DLG-Test

für Bier **mit einer Gold-Medaille** für die hohe Qualität eines ihrer Brauerzeugnisse ausgezeichnet. Die DLG-Qualitätsprüfung gilt weltweit als führender Qualitätstest. Dafür werden die Biere über drei Monate nicht nur geschmacklich, sondern auch in zahlreichen Laborkontrollen unter die Qualitätslupe genommen. Nur Biere,

die die hohen Expertenanforderungen erfüllen, erhalten eine der renommierten Auszeichnungen für höchste Genuss-Qualität.

Im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfung wurden 775 Biere getestet. Alle ausgezeichneten Produkte sind im Internet unter www.DLG.org/Biertest zu finden.

Neue landwirtschaftliche Beraterin für das Biosphärenreservat Rhön vorgestellt

RHÖN. Janet Emig hat am 1. Februar ihre Tätigkeit als neue landwirtschaftliche Beraterin für den hessischen Teil des Biosphärenreservats Rhön aufgenommen. Die Finanzierung dieser Stelle teilen sich die hessische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön und der Verein Natur- und Lebensraum Rhön. Mit der landwirtschaftlichen Beratung soll es hessischen Landwirten im Einzugsbereich des Biosphärenreservats Rhön ermöglicht werden, ihre Betriebe fit für die Zukunft zu machen und neue Einkommensquellen zu erschließen. Ihren Sitz hat Janet Emig ab sofort in

Biosphärenreservats Rhön im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe. Die Beratungen führt sie jedoch direkt vor Ort auf dem Hof durch. Der Werkvertrag mit Janet Emig läuft zunächst bis zum Dezember 2012. „Landwirtschaftsberatung muss aber langfristig angelegt sein. Janet Emig wird in erster Linie die Aufgabe haben, Landwirte im hessischen Teil des Biosphärenreservats Rhön zur Landbewirtschaftung, zur Nischenproduktion, zur Direktvermarktung und zur ökologischen Bewirtschaftung zu beraten. Auch Nebenerwerbslandwirten soll sie neue Perspektiven aufzeigen,

derem das Thema der Käseproduktion in der Rhön eine zentrale Rolle spielen. Inzwischen gebe es bis zu neun Landwirte, die sich mit diesem Thema beschäftigen wollen, da es eine absolute Nische besetzt.

„Das Angebot der landwirtschaftlichen Beratung ist kostenlos“, unterstreicht der stellv. Leiter des Biosphärenreservats Rhön beim Landkreis Fulda, Martin Kremer. „Frau Emig sehe ich als Bindeglied zwischen Landwirten und Biosphärenreservat. Sie ist außerdem eine Stütze zur Officialberatung der Landwirtschaftsbehörden.“

Torsten Raab aus Bimbach wird neuer Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle

FULDA / RHÖN. Als jemand, der zusammenführen und Lösungen finden will, präsentiert sich Torsten Raab, der künftige Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön. Er wird zum 1. April 2011 die Nachfolge von Otto Evers (63) antreten, der Ende Januar in den Vorruhestand ging.

Der 41-Jährige, der im Neuhofer Ortsteil Hattenhof aufgewachsen ist, arbeitete als „Welterbe-Manager“ (Geschäftsführer des Zweckverbands Oberes Mittelrheintal). Nach dem Abitur an der Fuldaer Stein-Schule hatte Raab in Gießen unter anderem Agrarwissenschaft und Umweltsicherung studiert und war danach längere Zeit in einem Fuldaer Planungsbüro tätig. Der Vater dreier Kinder lebt mit seiner Familie in Bimbach.

„Wir haben uns aus dem Kreis der Bewerber ganz bewusst jemanden herausgesucht, der ein breites Spektrum überschaut, also eher Generalist ist“, begründete Landrat Bernd Woide die Entscheidung für Raab. Als jemand, der aus der Region stamme, kenne Raab zudem die Handelnden und die Strukturen in der Region, so Woide. Er sei froh, jemanden gefunden zu haben, der auch mal über

den Zaun der Region geschaut hat“, begründete Woide die Entscheidung des Kreis Ausschusses.

„Ich sehe, bei allen Unterschieden zwischen den Landschaften, durchaus auch ähnliche

Fragen und Aufgabstellungen in der Rhön wie im Mittelrheintal“, sagte Raab. Er sehe die Aufgabe seiner Behörde zunächst darin, bei den unterschiedlichen Problemen alle Beteiligten zu hören, mit den Partnern zu sprechen und dann möglichst gemeinsam Lösungen zu finden. Beim Thema Verkehr beispielsweise gehe es um Ausgewogenheit; man brauche Straßenverbindungen, um die Rhön zu erschließen. Auf der anderen Seite dürfe eine Straßenverbindung nicht solche Belastungen mit sich bringen,

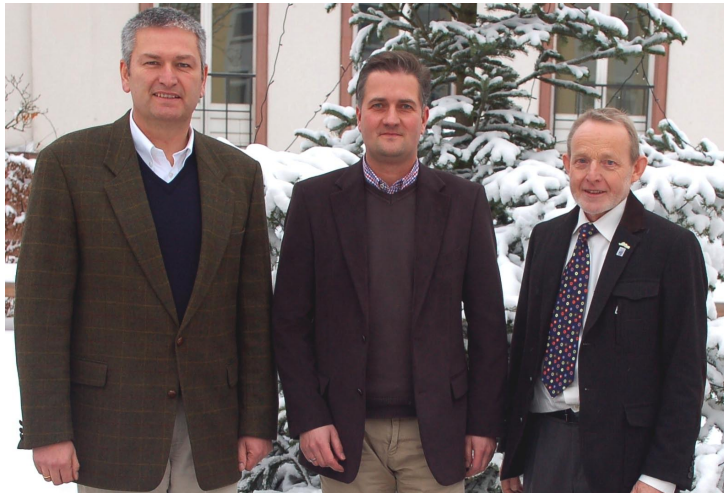


Foto: Landrat Bernd Woide (l.) mit Torsten Raab und Otto Evers (r.)

dass die Menschen dort nicht mehr leben wollten. Auch beim Naturschutz und den Landwirtschaftsfragen gehe es darum, berechnete Interessen auszugleichen. Um den Menschen auf Dauer ein Leben in der ländlichen Region zu ermöglichen, müsse man Lösungen entwickeln, die eine breite Zustimmung fänden.

**Hessische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön
Groenhoff Haus Wasserkuppe
36129 Gersfeld, Tel. (0 66 54) 96 12-0, Fax: (0 66 54) 96 12-20**

Rückblick und Bilanz der Thüringer Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön

ZELLA. 18.500 Gäste kamen zu den 133 Veranstaltungen der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön. Diese Bilanz zog jetzt der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle, Karl-Friedrich Abe. Dabei wirkten auch vielfältige Partner mit. Die Vereinten Nationen hatten das Jahr 2010 zum „Internationalen Jahr der Artenvielfalt“ erklärt. Damit wurde auf den weltweit akut drohenden Verlust der biologischen Vielfalt von Tieren und Pflanzen aufmerksam gemacht. „Um diese globale Aufgabe regional zu unterstützen, habe die Biosphärenreservatsverwaltung im vergangenen Jahr vielfältige Initiativen ergriffen, z. B. Vorträge, geführte Exkursionen und ein speziell für Kinder gestaltetes computergestütztes Quiz, welches das Informationszent-

rum in Zella nun bereichert. Eine Nistkastenwand mit verschiedenen Nistkästen und Bauanleitungen sowie ein Insektenhotel wurden am Tag der Biodiversität im Klostersgarten Zella vorgestellt.

Nistangebote und Naturerlebnistag

Ebenfalls wurde ein mehrjähriges Krebsprojekt gestartet. Neue Nistangebote wurden geschaffen, z. B. für Mehlschwalben und Mauersegler, dazu gab es die ersten Vogeltürme der Rhön, die ebenfalls Einfluglöcher für Fledermäuse enthalten. Gemeinsam mit der Gemeinde Zella, den Vereinen des Ortes, der Kirchgemeinde und dem Meininger Briefmarkensammlerverein wurden im September die nunmehr 5. Naturerlebnistage

veranstaltet. Sie standen unter dem Motto „20 Jahre Nationalparkprogramm für den Osten Deutschlands“, „Internationales Jahr der Biodiversität“ und waren ein Beitrag zu den „Thüringer Aktionstagen für die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“. An den 20 verschiedenen Angeboten an diesem Festwochenende nahmen rund 1 000 Besucher teil. Um das traditionelle und mit der Rhön sehr eng verbundene Schnitzerhandwerk zu fördern, unterstützte die Verwaltung des Biosphärenreservats das 11. Rhöner Holzbildhauersymposium und damit auch den seit zehn Jahren erstmals wieder angebotenen Meisterlehrgang der Empfertshäuser Schnitzschule durch die Bereitstellung von Eichenstammholz. **Fortsetzung Seite 11!**

Sechs angehende Holzbildhauermeister arbeiteten eine Woche im Garten der Propstei in Zella, um Figuren zum Thema „Mensch und Tier“ aus den Baumstämmen herauszuschneiden. Den ersten Platz belegte Christoph Mencke mit seinem Kunstwerk „Die Wächterin“.

Diese Figur wurde am Naturerlebnistag vom Biosphärenreservat angekauft, und sie bildet nun den Grundstein des geplanten Skulpturenweges vom Premium-Wanderweg DER HOCHRHÖNER über den Standort der Schnitzschule in Empfertshausen zum Informationszentrum nach Zella.

Sonderstempel und Apfelsaft

2 Sonderstempel, Sonderbriefmarke und Schmuckkarten wurden zum 5. Naturerlebnistag präsentiert. Ein Briefumschlag mit der Barockkirche des Ortes ergänzte das Sortiment. Zur Würdigung des Nationalparkprogramms von 1990, mit dem auch die thüringische Rhön als Biosphärenreservat ausgewiesen wurde, gab es eine spezielle Jubiläumskarte mit Fotos der „14 Kinder des Nationalparkprogramms“ (fünf Nationalparke, sechs Biosphärenreservate und drei Naturparke), einem Vorwort von Prof. Dr. Michael Succow (Träger des Alternativen Nobelpreises) und den Sonderstempeln „Frauschuh - Orchidee des Jahres“ und „Zella/Rhön“. Unter dem Motto „Rhöner Apfelsaft – selbst gemacht - mit Auge und Ohr, mit Nase und Mund die Region entdecken und erschmecken“ wurden im vergangenen Jahr rund drei Tonnen

heimische Äpfel zu leckerem Saft verwandelt. Über 1 400 Kinder in mehr als 17 Kindergärten und sieben Schulen konnte mit Hilfe der mobilen Saftpresse der Apfelsaft als „Schatz der Rhön“, die Bedeutung der Arten- und Sortenvielfalt, näher gebracht werden.

Mit den Rhöner Junior-Rangern gab es ein vielfältiges und interessantes Programm. Ob Nistkästenkontrolle der Wasseramsel, Nistkastenbau für die Haselmaus oder Anglerglück an den Grimmelbacheichen.

Das Informationszentrum in Zella wurde von 5 155 Gästen besucht. Das war eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um das 1,7 fache und gegenüber 2008 sogar um das 2,4 fache.

Der Abteilungsleiter Forsten und Naturschutz im Thüringer Umweltministerium, Prof. Dr. Thöne, besuchte im Herbst das Biosphärenreservat Rhön und informierte sich dabei über die unterschiedlichsten Projekte.

50 Studenten des deutsch-französischen Planungsseminars für Raum- und Umweltplanung statteten der Rhön einen Besuch ab. „Miteinander reden – voneinander lernen“ – das ist das Motto der Erfahrungsaustausche, zu denen sich zweimal im Jahr die Leiter der 16 deutschen Modellregionen treffen. Im April 2010 war der thüringische Teil der Rhön Gastgeber dieser Begegnung. Eine Exkursion führte vom Katzenstein zum Informationszentrum in die Propstei nach Zella, und am Abend hatte der Thüringer Umweltminister Jürgen Reinholz Partner des Biosphärenreservats zum Regionalen Abend

in den Schallender der Rhönbrauerei nach Kaltennordheim eingeladen.

Auch im europäischen Ausland wurde kräftig Werbung für die deutschen Biosphärenreservate und damit auch für die Rhön gemacht. In der Landesvertretung Mecklenburg-

Vorpommerns in Brüssel wurde eine Ausstellung mit dem Titel „UNESCO-Biosphärenreservate – Modellregionen von Weltrang“ eröffnet.

Der am weitesten gereiste Gast kam aus dem Mornington Peninsula Biosphere Reserve in Australien, um sich in der Rhön die verschiedensten Projekte anzusehen und Anregungen für „Down Under“ mitzunehmen.

Neuer Veranstaltungskalender 2011

Für 2011 sind wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant. Ebenfalls ist wieder ein Veranstaltungskalender erschienen.

Mehr als 80 Veranstaltungen mit den seit langen bewährten Partnern bietet die Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön in diesem Jahr an. Höhepunkt werden wieder die Naturerlebnistage sein, die diesmal vom 1. bis 3. Juli in Stedtlingen stattfinden.

Das Veranstaltungsprogramm ist in den beiden Informationszentren des Biosphärenreservats Rhön Propstei Zella und Haus auf der Grenze in Geisa sowie in den Tourist-Informationen der Region erhältlich.

Info: Biosphärenreservat Rhön Verwaltung Thüringen Propstei Zella, Goethestraße 1, 36452 Zella/Rhön, Telefon: (03 69 64) 8683-30

Vernetzungsprojekt zum Besuchermonitoring

RHÖN. Das Bundesumweltministerium hat gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz und dem Dachverband EUROPARC ein so genanntes Vernetzungsprojekt auf den Weg gebracht, welches an konkreten Beispielen die Zusammenarbeit zwischen Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks fördern soll.

Der Rhön ist es gelungen, sich erfolgreich für eine Teilnahme zu qualifizieren. Hier geht es darum, dass die Verwaltungsstellen des Biosphären

reservats in der Bayerischen, Hessischen und Thüringischen Rhön sowie die beiden Naturparkverwaltungen in der Fränkischen und Hessischen Rhön intensiver zusammenarbeiten. Dies soll exemplarisch an einem konkreten Projekt erfolgen, nämlich einem länderübergreifenden Besuchermonitoring und Besucherzählung entlang des Premiumwanderweges DER HOCHRHÖNER. Bereits im vergangenen Jahr haben die Projektpartner aus eigenen Mitteln Zählgeräte beschafft,

um in der Wandersaison 2011 die tatsächlichen Besucherzahlen auf dem Premiumwanderweg und zu einem späteren Zeitpunkt auch auf den Extratrouten zu erfassen. Um für den weiteren Ausbau der Wanderwegeinfrastruktur verlässliche Daten zu erhalten, soll im Rahmen des Projektes auch eine Besucherbefragung erfolgen.

Für die Durchführung des Projektes werden vom Bund der Rhön 15.000 € zur Verfügung gestellt.

Rhönschaf-Erlebnisheft: Wo gelbe Frauenschuhe wachsen und man auf dem Ellenbogen wandert“

OEPFERSHAUSEN. „Resi Rhönschafs Erlebnisheft“ ist der Titel einer Broschüre, die sich an alle kleinen Entdecker des Biosphärenreservats Rhön wendet. Das 52-seitige Erlebnisheft im A4-Format ist für Schulen der Region als Ergänzung zum Heimatkundeunterricht gedacht; es soll aber auch als Anregung für Wanderungen und Exkursionen im Biosphärenreservat Rhön dienen. Erarbeitet wurde das Heft von Kindern für Kinder als Projekt der Grundschule Oepfershausen. Ideengeber war die Thüringer Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön. Künstlerisch begleitet wurde das Projekt von der Kunststation Oepfershausen. Viele weitere Partner sorgten dann für eine große Palette von Inhalten und die Finanzierung des Heftes.

Das Ergebnis: ein Erlebnisheft für Kinder, das Tipps gibt, wie man am besten das Biosphärenreservat Rhön entdecken kann – von den Naturschönheiten bis zur Rhöner Rezepten.

Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Rhön-Rennsteig-Sparkasse, dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, der Schulverwaltung des Landkreises Schmalkalden-Meiningen und dem Landratsamt Schmalkalden-Meiningen. Die fachliche Begleitung hatten das Thüringer Forstamt in Kaltennordheim, das Rhönforum e.V., die Lehrer der Grundschule Oepfershausen sowie die Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön übernommen. „Resi Rhönschafs Erlebnisheft“ wird über die Kunststation in Oepfershausen vertrieben. Erhältlich ist es außerdem in der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön in



Zella, beim Rhönforum in Geisa (aber auch z. T. in Schulen.) In Zukunft könnte dieses Konzept auch auf die hessische und bayerische Rhön übertragen werden, um dort ebenfalls die Zielgruppe der Kinder und der Familien besser zu erreichen. Das ist zumindest die Idee von Peter Casper, Vorsitzender des Vereins Kunststation Oepfershausen und Mitglied im Beirat des Biosphärenreservats Rhön. www.kunststation-oepfershausen.de

Mitfahrzentrale Rhön im Internet stößt auf Interesse

Rhön im Internet unter der Adresse www.mitfahrzentrale-rhoen.de wird pro Monat von durchschnittlich 1.000 Personen besucht. Michael Müller von der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön geht davon aus, dass es regelmäßig rund 800 „echte Besucher“ sind, die sich mit der digitalen Mitfahrzentrale beschäftigen.

„Wir können aber nicht sagen, wie viele Fahrgemeinschaften wirklich ernsthaft zusammenkommen. Wir stellen ja nur die Plattform zur Verfügung, damit dies geschehen kann. Rückmeldungen bei uns zeigen aber, dass das Modell der digitalen Mitfahrzentrale funktioniert“, sagt Michael Müller.

Die Mitfahrzentrale Rhön war im Juli letzten Jahres freigeschaltet worden. Sie ist ein Projekt des Biosphärenreservats Rhön, um den zunehmenden Individualverkehr in der Region zu reduzieren, damit Emissionen einzusparen und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Außerdem

tragen, dass sich Menschen untereinander kennenlernen und so auch bessere soziale Verbindungen entstehen. Im Zeitraum vom 1. bis 31. Dezember 2010 habe es 1 344 Besucher auf der Homepage der Mitfahrzentrale gegeben. Im Januar 2011 seien es 976 gewesen. Von Mitte Januar bis Mitte Februar 2011 seien 68 Prozent neue Besucher hinzugekommen. Von Juli 2010 bis Mitte Februar 2011 könne man von insgesamt 12 000 Besuchern ausgehen. Diese Zahlen nannte jetzt Michael Müller während einer Beratung der drei Verwaltungsstellenleiter des Biosphärenreservats Rhön. Die meisten Besucher würden die Mitfahrzentrale direkt aufrufen; wieder andere erreichen sie über Suchmaschinen wie Google oder auch über regionale Nachrichtenportale. In der Vergangenheit wurden zeitweise Werbebanner im Internet geschaltet, um die Mitfahrzentrale Rhön zu bewerben. „Während dieser Zeiten gab es auf der Homepage rund 50 Prozent Besucher mehr“, schätzte

gen in den regionalen Medien zum Thema Mitfahrzentrale Rhön sei kurz danach ein deutlicher Trend nach oben zu beobachten gewesen.

Regierungsdirektor Michael Geier, Leiter der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Karl-Friedrich Abe, Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle, sowie Martin Kremer, stellvertretender Leiter der hessischen Verwaltungsstelle, einigten sich darauf, auch 2011 wieder gezielt Anzeigen in einigen Portalen und in regionalen Printmedien zu schalten. Außerdem soll für die Mitfahrzentrale Rhön ein Marketingkonzept erarbeitet werden.

Die Mitfahrzentrale Rhön ist die erste digitale Mitfahrzentrale für den ländlichen Raum bundesweit. „Es gibt inzwischen Regionen, die bei uns mitmachen wollen und so auch die Mobilität in ihrem Raum verbessern wollen“, sagte Müller. Die Mitfahrzentrale Rhön stoße also deutschlandweit auf Interesse.

www.mitfahrzentrale-rhoen.de

Demografischer Wandel war im Mittelpunkt der 47. Kulturtagung des Rhönklubs

BAD KISSINGEN / WILDFLECKEN. Die 47. Kulturtagung des Rhönklub e.V. befasste sich mit Thema demografischer Wandel - Chancen und den Auswirkungen. Mehr als 100 Rhön- und Wanderfreunde kamen nach Bad Kissingen zum Heiligenhof. Josef Kiesel, Hauptkulturwart, fragte gleich bei seiner Begrüßung: „Wohin geht die Wanderfahrt im Rhönklub?“. Alle Zweigvereine sollten diese Frage auf ihre Agenda setzen. Aktiv steuernd sei die Zukunft in die Hand zu nehmen, denn der demografische Wandel mache sich auch im Rhönklub bemerkbar. Stellvertretender Landrat Emil Müller sprach ein Grußwort und freute sich über die gute Beteiligung.

Grundsatzreferat

Das Grundsatzreferat zu dem Thema „Bevölkerungsentwicklung in der Rhön: Rückblick in die Geschichte - Einblick in die Gegenwart - Ausblick auf die Zukunft“ hielt Dr. Thomas Heiler, Fulda. Demografie sei eine junge Wissenschaft. Der Blick in die Bevölkerungsgeschichte könne sich demzufolge nur auf Kirchenbücher stützen, in welche Geburten, Sterbefälle usw. eingetragen worden sind. Diese Kirchenbücher reichen zurück bis zum 30-jährigen Krieg. Aus dem Mittelalter lägen keine Angaben vor. Es bestünden aber Zusammenhänge zwischen dem Klima (Hungersnöten) und der Bevölkerungsdichte. So habe sich z.B. in der Rhön das Wärmeoptimum (um 1200) oder die „kleine Eiszeit“ (um 1700) negativ durch wüst gefallene Orte ausgewirkt. Besonders der 30-jährige Krieg und die Ausbreitung der Pest haben zu einem Bevölkerungsrückgang geführt. Erst langsam habe sich das Leben wieder normalisiert und die Bevölkerung habe wieder zugenommen. Nach dem 7-jährigen Krieg (1756 – 1763) habe eine große Auswanderungswelle nach Amerika eingesetzt, denn das Land sei nicht mehr in der Lage gewesen, seine Kinder zu ernähren. Von 1690 an bis 1870 sei die Kindersterblichkeit für Kinder unter einem Jahr sehr hoch gewesen. Feuchte Wohnungen, Schimmel an den Wänden, klammes Bettzeug, einseitige Ernährung –

sowie unzureichende hygienische Verhältnisse waren die Ursachen. Im 20. Jahrhundert gabe es den sog. „Pillenknick“, der den Geburtenrückgang in Gang setzte. So wird es im Jahr 2060 zu einem starken „Überhang“ der 60-70-Jährigen kommen.

Ländlicher Raum

Bruno Güntel aus Schmalnau, referierte zu dem Thema „Dorfentwicklung im ländlichen Raum“. Er gab einen Einblick in die Entwicklung im hessischen Bereich der Rhön. Früher seien die Dörfer eingebettet gewesen in die Kulturlandschaft. Sie waren überschaubar mit einer klaren Struktur. Häuser und Höfe bildeten eine Einheit. Das Baumaterial war aus der Rhön. Moderne Dörfer müssen nun aber auch modernen Anforderungen genügen, wobei die Harmonie zwischen Dorf und Landschaft vielfach verloren gegangen sei. Neubaugebiete sind entstanden, die überall stehen können. Es soll in Zukunft nicht sein, dass Museen mit alten Gemäuern gebaut werden, aber es gäbe ein Dorferneuerungsprogramm, welches vorsieht, die Funktionalität der Dörfer zu schützen. Eine sinnvolle Weiterentwicklung entsprechend den Erfordernissen unserer Zeit, also ein Dorf zukunftsfähig zu machen, sei das Ziel. Am Beispiel des Ortsteiles „Steinwand“ (Poppenhausen) zeigte er auf, wie vorgegangen werden kann: Ausbau und Sanierung leer stehender Häuser, Schärfung des touristischen Profils, Aufarbeitung der Dorfgeschichte, Konzepterstellung gemeinsam mit den Bürgern, Kostenrahmen abstecken, Bewahrung der Geschichte! Bei einer Umfrage hätten 35 % von den Befragten auf die Frage: Wo wollen Sie wohnen? Geantwortet mit: In einem Dorf, wo man alles bekommt! Güntel schloss mit einem Wort von Albert Schweitzer: „Keine Zukunft vermag gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst“.

Industrie in der Rhön

Der Geschäftsführer der Fa. Jopp, Bad Neustadt, beschäftigte sich mit dem Komplex „Industrie in der Rhön: Entwicklung und Zukunftsaussichten“.

und gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Rhön war einmal das Armenhaus Deutschlands. Aber ein industrieller Aufschwung habe mit dem Bau der Eisenbahnen durch die Rhön (Anfang des 20. Jahrhunderts) begonnen. Nach dem 2. Weltkrieg seien aus dem Thüringischen Betriebe herüber gewechselt wie Preh nach Bad Neustadt/Saale, Kunert nach Wildflecken (heute 14 Werke weltweit!) oder Reich nach Mellrichstadt. Zunächst sei die Rhön zu 91 % landwirtschaftlich genutzt worden. Industrie habe sich schleppend ausgebreitet. Aber die Industrie habe bessere Löhne gezahlt. Heutzutage betrage der Verdienst in der Rhöner Industrie jedoch -29 % im Vergleich zum Bund. Wie könne man das ändern? Erfolgreich werden Betriebe, die in Zukunftsbranchen oder in Wachstumsinseln tätig sind, die viele Patente besitzen und in der Forschung und Entwicklung (F & E) arbeiten. Bildung und Innovation seien wichtig, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Gute Mitarbeiter jedoch gingen oft weg zu weiteren Studien und kämen dann nicht mehr zurück. „Wer weg ist, ist weg!“ Da Bad Neustadt/a.S. Modellstadt für Elektromobilität in Bayern ist, war es dem Redner ein Anliegen, dazu einige Ausführungen zu machen. Eines der Projekte sei, regenerative Energien zu erzeugen. Dabei werde man auf die Windenergie nicht verzichten können. Da sich der Rhönklub vor Jahren in einer Resolution dahingehend geäußert hatte, die Rhön davon frei zu halten, bat die Präsidentin in der Diskussion, auf alle Fälle den Kernbereich der Rhön von Windrädern frei zu halten.

Die Landwirtschaft der Rhön

Robert Kiesel, Reiterswiesen bei Bad Kissingen, MdL, referierte zum Thema „Die Landwirtschaft im Zeichen des demografischen Wandels: Gestern – Heute – Morgen“. Er bewirtschaftet selber einen großen Hof und konnte aus erster Hand berichten.

Er ging auf die Landwirtschaft in früherer Zeit ein, aber auch auf die Probleme der aktuellen Entwicklung ein.

Fortsetzung Seite 14!

(Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe / Viehhaltung - bezogen auf den Landkreis Bad Kissingen). Heute und in der Zukunft müssen dem Verbraucher sichere, gesundheitlich einwandfreie und qualitativ hochwertige Produkte angeboten werden. Außerdem muss die Bewirtschaftung der Äcker natur- und landschaftsverträglich erfolgen. Die Tierhaltung müsse artgerecht, die Landnutzung umweltverträglich sein. Zu berücksichtigen seien immer der Natur- und Landschaftsschutz, der Wasserschutz, der Tourismus und die Infrastruktur. Die forstwirtschaftliche Nutzung sei wesentliche Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung des ländlichen Raumes. Kiesel nannte sodann die Schwächen der Rhön, die Landwirtschaft betreffend: karge Böden, raues Klima, kleine Flächen (fränk. Erbteilung!) Schutzgebiete, FFH-Gebiete, Naturschutzgebiete, Biosphärenreservatseinschränkungen und der demografische Wandel. Bei den Stärken nannte er: mitten in Deutschland, mitten in Europa, schöne Landschaft, viel Kultur, Qualität aus der Rhön, alternative Energien (Raps), Natur und Freizeit, Dienstleister für Tourismus (Ferien auf dem Bauernhof), nachwachsende Rohstoffe. Er forderte die Bürger zu motivieren, Produkte aus der Rhön zu kaufen, den Gemeinschaftsgeist zu fördern und die Vereine und Verbände miteinander zu vernetzen. Er schloss mit den Worten: Gemeinsam sind wir stark – die Rhön hat Zukunft!

Michael Pfaff, Geschäftsführer der Tourismus GmbH Bayerische Rhön,

wartete mit vielen Zahlen und Fakten zum Thema Tourismus auf (u. a. Gründung des Rhönklubs 1876, erstes Pauschalangebot von Thomas Cook 1841 etc. In den 30er Jahren gab es KdF – Kraft durch Freude – von den Nazis – die Reiseintensität wuchs. Die DDR übernahm dieses Gedankengut und ließ jährlich viele Bürger reisen. In der Bundesrepublik war es ab 1970 „in“, einmal jährlich zu verreisen. Tourismus gehörte ab da zur Alltagskultur. Der Blick in die Gegenwart ließ aufhorchen. Pfaff berichtete über aktuelle Studien. Auf jeden Fall ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Tourismus und dem Rhönklub auch weiterhin notwendig.

Zukunft der Wandervereine

Beim letzten Vortrag von Dr. Peter Kracht, Verbandskulturwart aus Unna, ging es ans Eingemachte. Wohin geht die Wanderreise der Wandervereine? Seine Ausführungen stützten sich auf die „Grundlagenuntersuchungen zum Wandern“, die der Wanderverband hat durchführen lassen und auf seine eigenen Erfahrungen als Mitglied des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV). Festgestellt worden ist, dass 40 Mio. Deutsche regelmäßig wandern. Im Deutschen Wanderverband (DWV) seien 57 solche Gebietsvereine wie der Rhönklub organisiert, das sind etwa 600.000 Mitglieder (davon etwa 24.500 Mitglieder des Rhönklub e.V.). 200.000 km Wanderwege in ganz Deutschland werden von ca. 20.000 ehrenamtlich tätigen Wegewarten bestens betreut. Pro Jahr würden ungefähr 110.000

geführte Wanderungen in den 57 Gebietsvereinen angeboten. Von den etwa 40 Millionen Wanderern sind allerdings nur etwa 4 % in einem Wanderverein organisiert. Alle anderen nutzen jedoch die von den Wandervereinen betreute Infrastruktur an Wanderwegen wie Markierungen, Bänke, Sitzgruppen, Unterstellhäuschen und Wegweiserpfosten sowie Informationstafeln mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten am Weg. Damit wird die Bedeutung der Wandervereine sichtbar. Zu seinem SGV führte der Journalist und Historiker Dr. Kracht aus, dass der demografische Wandel vor den im Jahr 1999 etwa 50.000 Mitgliedern des SGV heute auf ca. 40.000 geschrumpft sei. Es gebe Ortsvereine, die sich um neue Mitglieder gar nicht bemühen, weil sie in ihrer „Wander-Familie“ sich wohl fühlen und niemanden mehr aufnehmen möchten. Eine PR-Agentur sei nun beauftragt worden aufzuzeigen, wie man neue Wege gehen könnte. „Wie kann der SGV in die Zukunft gehen?“. Man müsse Mut zu neuen Wegen haben, z.B. jüngere Vorsitzende finden und der Jugend mehr Angebote machen. Auch die Familien gelte es anzusprechen. Es gehöre ein sehr guter Pressewart in die Vorstandschaft und ein informativer und aussagekräftiger Internet-Auftritt, der regelmäßig aktualisiert werden müsse, sei heutzutage unerlässlich.

Weitere Informationen:

Rhönklub-Geschäftsstelle in Fulda,
Tel. 0661 / 73488,
www.rhoenklub.de

Praxisseminar zum Online-Marketing – länderübergreifendes Angebot für Rhöner Unternehmen

RHÖN. Die Dachmarke Rhön und das Rhönforum e.V. laden am Donnerstag, 7. April, von 9 bis 17 Uhr zu einem Praxisseminar zum Thema erfolgreiches Online-Marketing. Das Seminar wendet sich an alle kleinen und mittelständischen Betriebe der Rhön aus den unterschiedlichsten Branchen.

Im Zeitalter der Internettechnologie werden neue Vermarktungsstrategien und Vertriebskanäle möglich. Die Werbung über das kleine Budget lässt

sich mit einer eigenen Internetseite optimal ergänzen. Was Portale, Werbung in Suchmaschinen und Social Media bringen – das wird Inhalt des Praxisseminars „Online-Marketing – Suchen und Finden in der virtuellen Welt“ sein. Die Seminarleitung hat Martina Klüber-Wibelitz vom Büro Antsanvia in Schleid übernommen. Als Referent konnte Ludwig Habersetzer, Dozent an der Universität Würzburg im Bereich Wirtschaftsinformatik, gewonnen werden. Im Kompetenzzentrum Unterfranken,

einem Zusammenschluss von Handwerkskammer, IHK und Universität, unterstützt er kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerker in allen Bereichen des e-Business wie in Fragen zu Websites, Online-Marketing, den Chancen, im Internet zu kommunizieren und Fragen zu den neuen Medien.

Für das länderübergreifende Praxisseminar, sind noch kurzfristige Anmeldungen möglich. **Info: Martina Klüber-Wibelitz; Telefon (03 69 67) 7 52 94; E-Mail: info@antsanvia.de.**

Wege zur Geologie der Rhön – Gesamtkonzept geplant

WASSERKUPPE. Wie kann es gelingen, die einmalige Geologie der Rhön Einheimischen und Gästen informativ und erlebnisreich näher zu bringen? Mit dieser Frage beschäftigten sich Anfang Februar rund 20 Fachleute aus Hessen, Bayern und Thüringen im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe. Unter Leitung der mit der Projektentwicklung beauftragten Firmen Geomedia (Ullrich Leonhardt und Uwe Krautwurst) und FranKonzept (Dagmar Stonus und Dr. Jochen Ramming) diskutierten Geologen,

Naturführer, Museumsleiter, Regionalentwickler und Touristiker Ideen und Möglichkeiten, mit denen die geologischen Schätze der Rhön ins rechte Licht und damit ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden könnten. Neben inhaltlichen Aspekten zur Rhöner Geologie ging es vor allem auch um Wege der Vermittlung und um konkrete Orte, an denen die regionale Geologie besonders anschaulich wird. Die Ergebnisse der Veranstaltung dienen nun als Leitfaden für die Ent-

wicklung eines Gesamtkonzeptes zur erlebnisorientierten Erschließung der Rhöner Geologie.

Unterstützung durch LEADER

Ermöglicht wurde das länderübergreifende Projekt durch einen LEADER-Antrag des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön. Das in Erarbeitung befindliche Konzept soll, so der Wille der Verantwortlichen, die Basis sein für eine Reihe weiterer Projekte zur Inwertsetzung der Rhöner Geologie.

Verträge zum Akademiebetrieb Point Alpha Akademie GmbH unterzeichnet

GEISA / RASDORF. Rund ein halbes Jahr nach der Gründung der Point Alpha Akademie GmbH haben Bürgermeister Martin Henkel und Stiftungsdirektorin Uta Thofern die Verträge zur Aufnahme des Akademiebetriebes unterzeichnet. Das zukünftige Akademiegebäude, das historische Amtsgerichtsgebäude, das im Eigentum der Stadt Geisa steht, wird derzeit mit Mitteln der Bundesregierung und des Freistaates Thüringen im Rahmen des Konjunkturpaketes II saniert. In einem Kooperationsvertrag werden die Beiträge für die Zusammenarbeit der Stadt Geisa und der Point Alpha Stiftung in der gemeinnützigen Gesellschaft, der Point Alpha Akademie GmbH, geregelt. Die Stadt Geisa wird als Eigentümerin des Amtsgerichts

as Gebäude inklusive Einrichtung für den Akademiebetrieb der Point Alpha zur Verfügung stellen. Die Point Alpha Stiftung wird den Akademiebetrieb inhaltlich organisieren. Als Trägerin der Gedenkstätte Point Alpha bringt sie neben personellen und programmatischen Leistungen einen einzigartigen historischen Lernort ein, vor dessen Hintergrund demokratische Handlungskompetenzen, aber auch neue Modelle internationaler Konfliktprävention und -bewältigung vermittelt werden sollen. Das erste Bildungsprogramm der Akademie wird im zweiten Halbjahr 2011 nach der Sommerpause starten. Für die Bewirtschaftung konnte die renommierte Firma Zuspänn Service + Tafelausstattung GmbH gewonnen

bereits eine Gastronomie in den Räumlichkeiten des Schlosses Geisa und wird zukünftig im Auftrag der Point Alpha Akademie GmbH die Verpflegung und Unterbringung der Veranstaltungsteilnehmer übernehmen. Dazu unterzeichnete der Geschäftsführer Elmar Zuspänn einen entsprechenden Vertrag mit der Point Alpha Akademie GmbH. Stadt und Stiftung hatten am 13. August 2010 den Gesellschaftsvertrag zur Gründung der Point Alpha Akademie unterzeichnet. Aufgabe der gemeinnützigen Gesellschaft Point Alpha Akademie GmbH ist die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb der Akademie der Point Alpha Stiftung.

Weitere Informationen
www.pointalpha.com/akademie

Ausstellung: Frauenpower Rhöner Durchblick im Groenhoff-Haus

GERSFELD. Rhöner Frauen haben den Durchblick! Frauen von landwirtschaftlichen, Lebensmittel erzeugenden, handelnden und gastronomischen Betrieben, kooperieren seit 1999 als Verein „Rhöner Durchblick e.V.“, arbeiten eng mit dem Biosphärenreservat Rhön zusammen und betreiben im Groenhoff-Haus Wasserkuppe einen gemeinsamen Regionalladen. Facettenreich sind die Aktivitäten der Damen. Hofläden, Bauernhofmetzgereien, Fruchteverarbeitung, Käseproduktion, regional-

typische Gastronomie und anderes mehr bietet der Verbund. Besonders aber hat sich der gemeinnützige Verein der Fortbildung seiner Mitglieder verschrieben. So führen die Damen seit Jahren Fachexkursionen in andere Regionen durch und fungieren so auch als Botschafter des Biosphärenreservats Rhön. Überall, wo es interessante Ansätze zur Regionalentwicklung gibt, sind die Frauen nicht fern. 2003 war es der Besuch in der Schweiz, 2005 wurde Rügen besucht. 2007 informierte man sich in Süd-

tirol und 2009 in Berchtesgaden. Auch im Schwarzwald, in der Toskana, in Schottland sowie in Ungarn war man unterwegs. Für 2011 steht eine Fachexkursion an die Nordseeküste auf dem Programm.

In einer Ausstellung informieren nun die Rhöner Frauen über ihre Betriebe, aber auch über ihre Fachexkursionen. Die Ausstellung ist bis zum 28. April 2011 im Groenhoff-Haus Wasserkuppe zu besichtigen.

Öffnungszeiten:

April: 10.00 – 18.00 Uhr.

4. Länderübergreifende Passionsausstellung in Empfertshausen, April-Veranstaltungen in der Kunststation Oepfershausen und weitere Veranstaltungen im Schullandheim Fischbach

EMPFERTSHAUSEN. Der Rhöner Holzbildhauer e. V. Empfertshausen lädt bis zum 22.05.2011 zur 4. Passionsausstellung ein. Anliegen der jährlichen Ausstellung ist die Umsetzung des Themas „Passion“ mit den verschiedenartigen bildhauerischen und bildnerischen Möglichkeiten.



Holzbildhauerische Arbeiten aus vergangenen Zeiten, zeitlose, zeitgemäße aber auch aktuelle Arbeiten vermitteln den Besuchern einen Einblick in die Vielfalt der künstlerischen Darstellungsmöglichkeiten zum Thema „Passion“. Exponate aus Bayern, Hessen und Thüringen zeigen sehr anschaulich die Zusammengehörigkeit der Rhön in Bezug auf das traditionelle Holzschnitz- und Holzbildhauerhandwerk und sein Wirken über seine Ländergrenzen hinaus. Zur diesjährigen Ausstellung werden auch einige Arbeiten aus dem verschollen geglaubten Nachlass des Bildhauers und Graphikers Erich Sperling, ehemaliger Direktor der Staatlichen Schnitzschule von Empfertshausen, zu sehen sein.

Die Exponate sind in den Räumen der Begegnungsstätte und Holzschnitzermuseum „ Alte Schnitzschule „ in Empfertshausen, Ortsmitte – Hauptstraße 31, zu sehen. Schauschnitzen gibt es immer an den Sonn- und Feiertagen 13.00 – 17.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Termine: 03.04./10.04./17.04./22.04./24.04./25.04./01.05./08.05./15.05./22.05.2011

Öffnungszeiten zur Ausstellung:

Dienstag bis Freitag 11.00 – 14.00 Uhr, Sonntage und Feiertage 13.00 – 17.00 Uhr, für Gruppen auf Anfrage auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten unter: Tel. 036964 – 83852 oder per E-Mail

rhe2000@web.de, oder unter Tel.: Bernd Weih, 036964 – 93078, Mobil: 0160-190 53 79 (Unkostenbeitrag zur Ausstellung p.P. 2,00 €, Kinder bis 12 Jahre beitragsfrei)

Aprilangebot Kunststation

OEPFERSHAUSEN.

Die Kunststation lädt im April wieder mit vielen Angeboten ein.

Am Samstag, den 2. April gibt es eine Reise in die Welt der Farben: Katharina Danz, eine ehemalige Dozentin an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein Halle/Saale, führt in „Das Geheimnis der Farbe“ ein: z. B. Entwicklung der Farbstrukturen, psychologische Wirkung von Farben, Farblehre etc. Im Kurs Weidenflechten, am 2. April, erfährt man praxisnah, was alles dazugehört, um ein lebendes Bau(m)werk aus Weidenruten entstehen zu lassen. Speziell geht es in diesem Kurs um die Gestaltung eines Weidenzaunes, verschiedene Flechttechniken können ausprobiert werden und das Schneiden der erforderlichen Weidenruten wird praktiziert. Jeder Teilnehmer nimmt ein eigenes „Flechtkunstwerk“ mit nach Hause. Dieser Kurs ist auch als Fortbildungsveranstaltung geeignet und wird von der Umweltpädagogin Ilona Herden geleitet. Anmeldung bis 19. März.

„Naturkosmetik selbst gemacht“ heißt es am Abend des 7. April. Dieser Kurs vermittelt Basiswissen zur Herstellung von einfachen Cremes mit Wirkstoffkomponenten für die kleinen Zipperlein des täglichen Lebens und vieles mehr. In die Grundlagen und die Technik der Pastellmalerei führt der Meininger Künstler Manfred Hausmann am Samstag, den 9. April ein. Anhand von praktischen Übungen wird auf das Besondere dieser sensiblen Zeichentechnik, mit der sehr zarte Farbübergänge erreicht werden können, eingegangen.

Filzen (9.4.), Enkaustik (16.4.), Ölmalerei (30.4.) sowie Angebote in den Osterferien ergänzen das Programm,

z. B. Ferienkurs „Flugmodellbau“ (26.-28.4.), Herstellung von kleinen Schmuckstücken oder Figuren mit Glasbläserbrenner oder das Malen mit Aquarellfarben.

Information und Anmeldung:

Kunststation Oepfershausen, Tel. 036940/ 50224,

www.kunststation-oepfershausen.de

Verschiedene Angebote im Schullandheim Fischbach (Teil 2)

19. April, 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr Gestaltung von Ostereiern (sorbische Volkskunst), Leitung: Frau Ruppert

26. bis 28. April, Osterschnitzkurs für Kinder; Leitung: Frau Genschow (Holzbildhauermeisterin)

21. Mai, 07.00 Uhr bis ca. 09.00 Uhr Vogelstimmenwanderung vom Ibengarten zum Schullandheim mit den Juniorrangern des Biosphärenreservates, Leitung: Herr Groß NABU

31. Mai, ab 09.00 Uhr Entdeckungstour für Kinder Wanderung mit dem Förster Leitung: Forstamt Kaltennordheim

30. Juni, ab 09.00 Uhr Tiere und Pflanzen der Region, Wanderung mit dem Förster Leitung: Forstamt Kaltennordheim

25. bis 29. Juli, TFB-Fußballschule mit Trainern der DFB Stützpunkte und der FC-Nachwuchsleistungszentren

1. bis 5. August, 3. Kindersymposium im Schnitzen, Leitung: Frau Genschow (Holzbildhauermeisterin)

19. bis 21. Oktober, Herbstschnitzkurs für Kinder; Leitung: Frau Genschow (Holzbildhauermeisterin)

Anmeldung: "Schule im Grünen"

Bergstr. 15, 36452 Fischbach

Tel.: 036966/83395 oder

0151/10728914

www.schullandheim-fischbach.de

Veranstaltungs-Höhepunkte April/ Mai 2011

(Auszug aus dem Internetportal Rhön)

01.04.2011 - 19:30 Uhr Frühlingskonzert „**Mit dem Hornsignal**“

Kursaalgebäude / Staatsbad 97769 Bad Brückenau

03.04.2011 - 11:00 bis 17:00 Uhr **Kunsthändlermarkt**

Stadthalle Gersfeld

16.04.2011 bis 17.04.2011 - 11:00 bis 18:00 Uhr **3. Gersfelder Handwerksmesse**

Stadthalle Gersfeld

16.04.2011, 18:00 Uhr, Tag des deutschen Bieres – **Rhöner Knirpelparty** mit NTK + Nudelparty für Volkslauf in der Rhönbrauerei Kaltennordheim

17.04.2011, 9:00 Uhr, **9. Rhöner Volkslauf** mit Wanderangebot, Halbmarathon, verschiedenen Laufstrecken
Start und Ziel: Schwimmbad / Turnhalle Kaltennordheim

24.04.2011 - 10:00 Uhr **Osterspaziergang von der Hohen Geba nach Seeba (Rundwanderung und österliches Angebot)** auf der Hohen Geba

27.04.2011 - 19:00 bis 22:15 Uhr **Konzert mit dem Stargast Lilo Wanders**

Museumskeller Fulda

28.04.2011 - 19:30 Uhr **Theateraufführung "Draußen vor der Tür"** - Gastspiel Theater Schloss Massbach

Kursaalgebäude / Staatsbad Bad Brückenau

07.05.2011 bis 08.05.2011 - 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr **Freiflugvorführungen im Wildpark Gersfeld**

Wildpark Gersfeld

13.05.2011 - 19:30 Uhr **Zwischen-Spiel - "Auf Spuren von Mr. Gershwin"**

Kursaalgebäude / Staatsbad Bad Brückenau

25.05.2011 - 19:00 Uhr bis 22:15 Uhr **GERNSEHEN und ABENDESSEN - Ein Mann packt ein. Kabarett von und mit Uli Masuth**

Museumskeller Fulda

26.05.2011 - 19:30 Uhr **"Willkommen in deinem Leben"** - Gastspiel Theater Schloss Massbach

Kursaalgebäude / Staatsbad Bad Brückenau

27.05.2011 bis 30.05.2011 **Kreismusikfest**

Bischofsheim-Haselbach; Festivalgelände Bischofsheim

29.05.2011 - 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr **2. Rhöner Brot- und Biermarkt**

Rund um Marktplatz und Rathaus Poppenhausen

**Weitere Informationen siehe aktuelle Ausgabe und Internetportal Rhön www.rhoen.de
oder Internetseiten der Orte!**

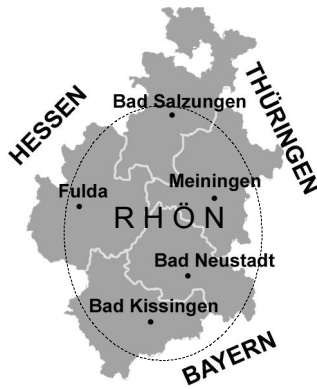
Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker
im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir
über.

Hier können Sie alle Informationen
über Themen von und für die Re-
gion Rhön zur Regionalentwicklung
wieder finden.

**Redaktionsschluss für die Aus-
gabe 70:**

15. Mai 2011.

Die nächste Ausgabe erscheint
voraussichtlich am 31. Januar 2011
als Newsticker per Mailversand
oder Download im Internetportal
Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Regionalmanagement c/o

Rhönforum e. V.:

Marktplatz 29

36419 Geisa

Tel. 03 69 67 /5 94 83

e-mail:

filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft

Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,
Schmalkalden-Meiningen, Rhön-
Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,
Verein Naturpark und Biosphären-
reservat Bayer. Rhön e.V.,
Oberelsbach

Verein Natur- und Lebensraum
Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe
Rhönforum e. V. Geisa

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de

oder **info@zukunftsticker.de**